



NACH DER EISZEIT ALTES BLECH

Das Areal der Kunsteisbahn Dolder Sports in Zürich wird auch dieses Jahr an vier Sonntagen zum Schauplatz des Oldtimer-Meetings «DolderClassics». Am Samstag, 11. Juni, führt die Oldtimer Galerie Toffen ihre 5. Dolder-Auktion durch.

Was tut sich auf einer Kunsteisbahn im Sommer? Die Sportler/innen unter der Leserschaft haben die entsprechende Antwort wohl bereits auf den Lippen. Man spielt Tennis. Zumindest wird das vielerorts so praktiziert. In Zürich, auf dem Adlisberg, erfährt die in der warmen Jahreszeit ungenutzte Betonfläche unter dem abgetauten Eis der 1930 erbauten Kunsteisbahn Dolder zumindest während vier Sonntagen eine etwas andere Nutzung.

Unter dem heutigen Namen «FG DolderClassics» findet seit 2011 auf der Anlage der Kunsteisbahn Dolder Sports ein Oldtimervervent mit Ausstrahlung weit über Zürich hinaus statt. Als sonntäglicher Treff für die Besitzer von Oldtimerfahrzeugen und deren Präzision gedacht, ist der Anlass stetig gewachsen: Wachsen ist ein passendes Stichwort. Denn immerhin misst die Dolder-Eisbahn 6000 Quadratmeter und ist die grösste offene Kunsteisfläche Europas.

Wer zuerst kommt...

Auch dieses Jahr gilt bei den jetzt 6. DolderClassics – der Auftakt 2016 war am Pfingstsonntag, die weiteren Daten sind

SELTEN Der Alfa Romeo 1900 C Super Sprint wurde von der Karosserie Ghia-Agile in Lugano TI aufgebaut. Von ihm gibt es nur noch drei Stück – er ist entsprechend teuer. Die Fotos unten zeigen die typische Dolder-Ambiance.

der 12. Juni, der 14. August und der 11. September – trotz der zur Verfügung stehenden gewaltigen Betonfläche die Losung «First-come, first-served». Geöffnet wird um 9 Uhr, dann steht die Anlage allen Oldtimern – ob auf zwei, drei oder mehr Rädern – offen. Pro Fahrzeug wird ein Unkostenbeitrag von 5 Franken erhoben.

Ist das «Eisfeld» voll, kann man vor dem Gelände parken und bei freien Plätzen nachrutschen. Reservationen sind in Absprache nur für Clubs möglich. Sollte es mit dem Einlass dauern, kann man sich – sofern das Wetter mitspielt – im Freibad Dolder nebenan vergrübeln. Oder man gönnt sich kulinarische Angebote, das übrigens nicht, der mondane Name Dolder legt dies nahe, aus Cüpi und Kaviar besteht, sondern vor allem aus Bier sowie Wurst mit Brot.

Auktion der Oldtimer Galerie

Am Samstag, den 11. Juni, gibt es ab 14 Uhr aber noch einen exklusiven Grund, in die Eisbahnanlage des Dolder auf dem Adlisberg zu gehen. Dann führt nämlich die Oldtimer Galerie Toffen ihre 5. Dolder-Auktion durch. «Dieses Jahr werden wir rund 60 Autos anbieten können», erklärt

Reinhard Schmidlin, der Leiter der Oldtimer Galerie. Möglichkeiten, die Autos vor Ort im Vorfeld der Versteigerung zu besichtigen, bestehen am 9. und 10. Juni jeweils von 10 bis 20 Uhr sowie am Auktionstag ab 9 Uhr.

Noch vorher kann man mehrere dieser Fahrzeuge auf dem Stand der Oldtimer Galerie in der Halle 1 der Swiss Classic World bewundern. Nebst diesem «Appetithappens» der Oldtimer Galerie in Luzern mit rund einem halben Dutzend Autos sind auch die anderen, durch das Team um Reinhard Schmidlin auf dem Dolder angebotenen Fahrzeuge, sehr attraktiv.

Interessant bis exotisch

Die Autos werden an der Auktion fahrend vorgeführt, und zwar stilgerecht auf einem roten Teppich. Ein stimmiger Rahmen ist dies sicher für den Alfa Romeo 1900 C Super Sprint, der 1957 durch die Karosserie Ghia-Agile in Lugano TI aufgebaut wurde. Von ihm wurden nur fünf Exemplare gebaut, aktuell sind nur noch deren drei bekannt. Für grosses Interesse sorgen wird gewiss auch der 1962er-Alfa Romeo 1600 T1 Graber Special. Das von He-

mann Graber in Wichtach BE karosierte grüne Coupé wurde am Autosalon Genf von 1962 ausgestellt.

Frischluft-Freunde könnten sich für den Austin-Healey 1000/6 BNA von 1956 begeistern – er war eines der ersten Modelle mit einem neuen 2,6-Liter-Sechszylindermotor – oder dann auch für den Jaguar XK 150 Open Two Seater von 1959. Dieser Wagen war fachmännisch neu aufgebaut worden und verfügt nun über ein von einem XJ entnommenes 4,2-Liter-Sechszylinderaggregat – sowie ein 5-Gang-Getriebe von Getrag. Und wer es ganz speziell mag, dem bietet sich der grosse Exote, der Sbarro Espera Turbo S20, an. Zwar ist er mit Jahrgang 2007 kein Oldtimer, doch immerhin ein exklusives Einzelstück aus Franco Sbarros Designschule Espera. Der Roadster verfügt über einen V8-Mercedes-AMG-Motor mit 5 Litern Hubraum und 350 PS. Seine Heckleuchten stammen übrigens von einem Fiat Seicento ...

Martin Mäder

Weitere Informationen:
www.dolderclassics.ch und
www.oldtimergalerie.ch

